

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



bereits im Herbst vergangenen Jahres haben wir das Richtfest im Klinikum am Plattenwald gefeiert. Ende Februar war es jetzt auch im Klinikum am Gesundbrunnen soweit. Mit der Fertigstellung des Rohbaus wurde ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu unserem neuen Klinikgebäude gemacht.

Auf Abschluss der ersten Etappe folgt nun der nächste große Berg an Arbeit. Die detaillierte Einrichtungsplanung läuft auf Hochtouren und die Planung der Inbetriebnahme hat begonnen. Prozesse wie z. B. im OP werden simuliert und durchgespielt, um sicherzustellen, dass sich die Abläufe auch im Arbeitsalltag als praktikabel erweisen.

Schon während der Konzeption und Planung haben sich unsere Mitarbeiter in Fach- und Nutzergruppen in die Gestaltung unserer Neubauten eingebracht. Dank ihres Einsatzes entstehen zwei Kliniken, die künftig für eine umfassende Gesundheitsversorgung in der Region stehen.

In Heilbronn und in Bad Friedrichshall ist es eine Freude zu sehen, wie alles voran geht. Einen ersten Einblick, was die neuen Klinikgebäude alles bieten, zeigen wir Ihnen auch 2014 wieder im Rahmen unserer geplanten Führungen.

Mehr zu unserem Richtfest, Erfahrungsberichte aus den Baufachgruppen sowie Termine zu unseren Baustellenführungen finden Sie in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr



Dr. Thomas Jendges,
Geschäftsführer SLK-Kliniken Heilbronn GmbH

Richtfest am Gesundbrunnen

Ein Grund zum Feiern: Neubau mit Zukunft

Das Wetter hat mitgespielt und rund 500 Gäste konnten bei strahlendem Sonnenschein im Innenhof des Bauteils N des Neubaus am Gesundbrunnen in bester Stimmung das Richtfest feiern. Erste Einblicke erhielten die zahlreichen Interessierten bei den Führungen durch den fertigen Rohbau und bei der Besichtigung des Musterzimmers.

Gäste aus Politik und Öffentlichkeit kamen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums auf die Baustelle, um zusammen mit den Handwerkern diesen großen Meilenstein zu feiern. In seiner Rede würdigte Dr. Thomas Jendges, Geschäftsführer der SLK-Kliniken, besonders das große Engagement aller Beteiligten in den SLK-Kliniken: „Dank Ihrer Mitarbeit, den vielen Anregungen und der konstruktiven Kritik entsteht hier eine Klinik, die alle Voraussetzungen für die bestmögliche

Versorgung unserer Patienten bietet. Und das ist schlussendlich unser aller Ziel. Ich freue mich daher besonders, dass heute so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums am Gesundbrunnen aber auch aus den anderen SLK-Standorten hier sind.“

Einen besonderen Dank richtete Dr. Jendges an die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in den Nutzergruppen engagiert haben. Sie alle bringen ihr Wissen um die vielschichtigen medizinischen und pflegerischen, technischen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen ein, um den Neubau zukunftsfähig zu machen. Ein großer Dank galt an diesem Tag natürlich auch den vielen Handwerkern, die dieses Großprojekt in die Tat umsetzen.



Konstantin Rasch, Bauleitung Rohbau bei der BAM Deutschland AG, hielt seinen Richtspruch hoch über den Köpfen der Gäste.

*Die Feierstunde hat geschlagen,
es ruhet die geübte Hand.
Nach harten, arbeitsreichen Tagen
Grüßt stolz die Richtkrone ins Land.
Und stolz und froh ist jeder heute,
der tüchtig mit am Werk gebaut.
Es waren wack' re Handwerksleute,
die fest auf ihre Kunst vertraut.*

*Drum wünsche ich, so gut ich's kann,
so kräftig wie ein Zimmermann,
mit stolz empor gehobnem Blick,
der neuen Klinik recht viel Glück.*



In den letzten Monaten konnte man dem Neubau regelrecht beim Wachsen zusehen. So wurden 240.000 Kubikmeter Erde bewegt und 715 Bohrpfähle in die Erde gerammt, um für einen sicheren Stand des Klinikums zu sorgen. Die Fläche von 82.000 Quadratmetern entspricht 500 Einfamilienhäusern. Mit der Richtkrone ist nun ein deutliches Zeichen gesetzt, dass „das Grobe“ zu einem erheblichen Teil geschafft ist.

Trotzdem werden akustische und tektonische Signale weiterhin die Arbeit im Klinikum begleiten: Hier mal ein lauter Presslufthammer und dort ein leichtes Beben des Besprechungsstisches – die Bau- und Planungsarbeiten gehen in die nächste Runde. Während also draußen weiter gehämmert, gedübelt und betoniert wird, laufen in den Arbeitsgruppen die detaillierten Einrichtungsplanungen auf Hochtouren und die Planung der Inbetriebnahme hat begonnen.

Dass die nun umgesetzte Lösung im Vergleich zu den ersten Plänen für die bauliche Sanierung des Standorts am Gesundbrunnen jedoch erheblich geringere Belastungen des Klinikbetriebs mit sich bringt, daran erinnerte Dr. Jendges auch in seiner Rede: „Zahlreiche Gespräche und viel Überzeugungsarbeit waren notwendig, um den Plan von einem Klinikum

an zwei Standorten umzusetzen. Anfang 2009 war noch die Sanierung des Gesundbrunnens in sieben Bauabschnitten und im bestehenden Baukörper geplant. Anstelle einer etwa 20-jährigen Sanierung mit mehreren Bauphasen im laufenden Betrieb entsteht nun in zwei großen Bauabschnitten unser neues Klinikum.“

▲ *Michael Keitel, Geschäftsführer der HDR TMK Planungsgesellschaft, überreichte den Bauherren einen Hammer mit eingraviertem Datum des Richtfestes.*

► *Bei gutem Essen und in gemütlicher Atmosphäre ließen die rund 500 Gäste das Richtfest in den zukünftigen Räumen der Klinik ausklingen.*

Dank des konstruktiven Zusammenwirkens aller Beteiligten und auch dank des guten Wetters liegen die Arbeiten am Neubau des Gesundbrunnens im Zeitplan. Mit dem Richtfest wurde eine erste große Etappe auf dem Weg zu unserem neuen Gesundbrunnen jetzt erfolgreich abgeschlossen. Bezugsfertig ist der Neubau voraussichtlich Ende 2015. Vollständig wird das Ganze dann mit dem zweiten Bauabschnitt, für den die Planungen laufen. Zielsetzung ist es, mit den Vorarbeiten 2016 zu beginnen und im Jahre 2020 den „runderneuten“ Gesundbrunnen wieder in feierlichem Rahmen zu eröffnen.

■ Kerstin Lanig





Von der digitalen Klinik in die tägliche Praxis

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten. Zum Beispiel, dass eine Tür an einer anderen Stelle geplant wird. Solche vermeintlichen Kleinigkeiten können große Auswirkungen auf die Abläufe im Klinikbetrieb haben. Daher wird bei den Neubauten der SLK-Kliniken, dezidiert geplant, überprüft, verändert und wieder neu geplant. Am Ende dieses Planungsprozesses stehen dann bestmögliche Bedingungen für Mitarbeiter und Patienten.

Prozesssimulation am Computer

Eine mögliche Methode, die zukünftigen Abläufe in den Klinikneubauten zu durchleuchten, ist die Prozesssimulation am Computer. Hierbei werden eine Vielzahl von Informationen, z. B. zu erwartende Patientenzahlen oder Ablaufplanungen mit dem Gebäudelay-out kombiniert und in den Computer eingegeben. Mithilfe der computergestützten Simulation wird dann ersichtlich, wo die geplanten Abläufe zur Gebäudeplanung passen und wo es noch Optimierungsmöglichkeiten gibt. Mit wenigen Klicks können verschiedenste Para-

meter des Modells abgeändert und die Simulation wieder neu berechnet werden, um zu sehen, wie eine Veränderung den Gesamt-ablauf beeinflusst.

Als Ergebnis einer solchen Simulation kann dann die Versetzung einer Tür oder eine veränderte Raumnutzung stehen.

Ziel dieser Arbeit ist es, die geplanten Maßnahmen zu erproben, bevor sie in der Realität umgesetzt werden. „In Kombination mit den Nutzergesprächen liefern die Prozesssimulationen wichtige Hinweise darauf, wie z. B. der OP der Zukunft aussehen muss“, erklärt Michael Knüppel, Kaufmännischer Direktor des Klinikums am Gesundbrunnen. „Unser Ziel ist es, bereits in der Planung so viele Eventualitäten wie möglich durchzuspielen, damit dann mit Bezug des Neubaus alles so perfekt wie irgend möglich ablaufen kann“, so Knüppel.

Effiziente Planung ausschlaggebend

Zwei Bereiche, die anhand einer solchen Simulation bei den SLK-Kliniken geprüft werden, sind die OP-Bereiche und die zukünftige

zentrale Notfallambulanz. Anhand der Simulationen werden Kapazitätsplanung sowie die betriebliche Ablaufplanung überprüft und der notwendige Mitarbeiterinsatz eruiert. „Mithilfe der Simulationsergebnisse konnten wir die Planungen unserer zukünftigen Arbeitsabläufe in den simulierten Bereichen testen und justieren. Wir wissen jetzt ziemlich genau, wie viel Personal wir mit welcher Qualifikation benötigen und wer, was, wann und wo tut“, erzählt Claudia Pfefferle, Direktorin für Unternehmensentwicklung und Pflegemanagement.

Neben der Personalbedarfsplanung gilt es insbesondere, den Patientenfluss optimal zu gestalten. In besonderem Fokus stehen hierbei im OP-Bereich die Wechselzeiten von der einen zur nächsten Operation. Auch für die Mitarbeiter sind gut geplante Arbeitsabläufe enorm wichtig, damit auch bei Notfällen alles reibungslos verläuft. ■ Kerstin Lanig

Baugespräche – Hinter dem Bauzaun

Wollen Sie mehr von der Baustelle sehen, Hintergründe erfahren und Fragen stellen? Dann kommen Sie zu unseren Baustellenführungen.

DIE NÄCHSTEN TERMINE

Klinikum am Gesundbrunnen

Samstag, 29. März 2014
11 Uhr (Anmeldeschluss: 27. März)

Donnerstag, 26. Juni 2014
18 Uhr (Anmeldeschluss 24. Juni)

Donnerstag, 18. September 2014
18 Uhr (Anmeldeschluss 16. September)

Anmeldung unter Telefon 07131 49-4405 oder
gb-baugespraech@slk-kliniken.de

Klinikum am Plattenwald

Freitag, 27. Juni 2014
16 Uhr (kein Anmeldeschluss)

Freitag, 17. Oktober 2014
16 Uhr (kein Anmeldeschluss)
Anmeldung unter Telefon 07136 28-1100 oder
pla-baugespraech@slk-kliniken.de

Die Teilnehmerzahl ist an beiden Standorten begrenzt, Kosten entstehen keine. Betreten der Baustellen nur mit festem Schuhwerk.

Im Gespräch mit Fachgruppen

Von Anfang an wurden die Mitarbeiter in die Neubauplanung miteinbezogen. Schließlich sind sie es, die nach der Fertigstellung in den Räumen arbeiten sollen. Gemeinsam mit den Architekten finden regelmäßige Treffen der so genannten Nutzer- und Fachgruppen statt. In den Workshops besprechen die Teilnehmer, wie deren zukünftiger Arbeitsplatz aussehen soll. Insgesamt gibt es in der Baukommission acht Fachgruppen: Zentrale Notaufnahme (ZNA), OP, Intensiv/IMC, Allgemeine Pflege, Aufnahme, Technik, Medizinische Technik und Logistik. „Am Bauzaun“ stellt die Fachgruppen Technik und OP in dieser Ausgabe vor.

In der Technik zählt Funktionalität



„Anders als einige Nutzergruppen sind wir bei uns im Team nicht nur für einen Bereich oder einzelne Räume im Krankenhaus zuständig, sondern für das gesamte

Gebäude – bis in den hintersten Winkel“, erklärt Hubert Holzapfel, Technischer Leiter der SLK-Kliniken, den Zuständigkeitsbereich der Fachgruppe Technik. Von den Leuchten über die Heizkörper bis hin zum Energieversorgungskonzept fällt alles in den Aufgabenbereich von Holzapfel und seinem Team. Ziel der regelmäßigen Fachgruppen-Treffen ist es, die Anlagen auszuwählen, die mit möglichst geringem Aufwand betrieben und gewartet werden können und auch das Budget schonen. „Unsere Erfahrung hilft uns bei der Auswahl der Funktionen, die die Geräte haben sollen enorm. Zudem recherchieren wir viel und natürlich sprechen wir uns zu einzelnen Themen mit den Nutzergruppen ab“, erklärt der Elektroingenieur die Entscheidungsgrundlage. So flossen beim zukünftigen Schwesternruf die Erfahrungen der Fachgruppe der Allgemeinen Pflege mit ein. Wenn der Patient per Knopfdruck nach der Pflegekraft ruft, kann diese sich das Signal direkt auf ihr Mobiltelefon schalten lassen und so schnell Kontakt zum Patienten aufnehmen. Doch nicht

nur die Funktionen des neuen Multimedia-terminals am Krankenbett müssen entschieden werden sondern auch die Anbringung. „Damit der Patient beim Einstieg und Verlassen des Bettes nicht hängen bleibt, haben wir uns für eine Befestigung an der Wand entschieden. Das sieht vielleicht weniger hübsch aus, aber manchmal entscheidet eben Funktionalität über Schönheit“, schmunzelt Holzapfel. Aber auch Benutzerfreundlichkeit spielt eine große Rolle. Das Steuerungssystem für Beleuchtung und elektrische Jalousien muss für jeden Mitarbeiter und Patienten intuitiv bedienbar sein.

Sowohl am Standort Plattenwald als auch im Klinikum in Heilbronn wird die gleiche Technik eingesetzt. „Das hat den Vorteil, dass wir die gleichen Ersatzteile nutzen können. Außerdem können wir uns personell gegenseitig aushelfen, wenn Not am Mann ist“, erklärt Holzapfel die Vorzüge einer einheitlichen Anlagen- und Gerätetechnik für beide Neubauten.

Große Chance, den Arbeitsplatz mitzugestalten



Achim Schugt, Leiter der Fachpflege aller SLK-Kliniken, ist Sprecher der OP-Fachgruppe. Der 46-Jährige sieht die Möglichkeit der Nutzergespräche mit den Architekten als große Chance: „Jede Berufsgruppe und jeder Bereich hat sehr individuelle Anforderungen an den OP-Saal. Nur wenn alles funktionell angeordnet ist, können einfache Wege und sinnvolle Arbeitsabläufe ermöglicht werden.“ Einige Themen, wie beispielsweise die Logistik oder die Bestückung der Deckenampeln, können standortübergreifend besprochen werden. Wenn es an die Details geht, entscheiden sich die Mitarbeiter der beiden Neubauten schon mal unterschiedlich. So haben sich die beiden Kliniken für zwei verschiedene Schleusensysteme entschieden, bei dem der Patient vom Krankenbett auf den OP-Tisch umgebettet wird. Während die Mitarbeiter am Gesundbrunnen zukünftig manuell und bei Be-

darf mit Unterstützung durch ein Liftersystem vorgehen, werden Patienten am Plattenwald mittels elektrischer Umbettschleuse automatisch von ihrem Krankenbett auf den fahrbaren OP-Tisch umgebettet und dann zur Narkoseeinleitung gefahren. „Beide Methoden erfüllen ihren Zweck und es gibt hier keine bessere oder schlechtere Vorgehensweise. Es ist Geschmackssache und sicher auch Gewohnheit für welches System man sich am Ende entscheidet“, erklärt Schugt. Auch Grundriss und Raumplanung werden gemeinsam diskutiert und an die Bedürfnisse der Fachbereiche angepasst. So arbeiten die Mitarbeiter der Augenklinik viel mit dem Mikroskop während in der Unfallchirurgie Platz für Röntgengeräte benötigt wird. Achim Schugt: „All diese individuellen Wünsche unter einen Hut zu bringen erfordert sehr gutes planerisches Geschick.“ Bis die erste Operation in den neuen Sälen erfolgt, dauert es aber noch ein bisschen. Planmäßig starten die Inbetriebnahmen erst 2015.

■ Christiane Karrar

Wir bauen Zukunft!



Impressum

Herausgeber: SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Am Gesundbrunnen 20–26, 74078 Heilbronn

Geschäftsführer: Dr. Thomas Jendges

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach

Sitz der Gesellschaft: Heilbronn, Amtsgericht Stuttgart HRB 106124

V. i. S. d. P.: Kerstin Lanig, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Leitung Unternehmenskommunikation

Redaktion: Christiane Karrar, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Unternehmenskommunikation

Urheberrecht: Soweit nicht anders angegeben, liegt das Urheberrecht für sämtliche Texte und Abbildungen bei der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

Bildbearbeitung und Layout:

Tina-S. Wirth, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Unternehmenskommunikation

Druck und Weiterverarbeitung:

Illig Druck & Medienwerkstatt GmbH, Heilbronn

Auflage: 1000 Stück